

Alexander J. Eberhard

Magic

für Streichquartett, Spielwerke und Zuspielung (2011)

Teil A

Die Klänge sind gemeinsam als Akkorde zu spielen; leise, ohne Vibrato, auf einem Bogen.
Die Tonhöhenänderung nach den Akkorden soll nur mit Drehbewegungen der Fingerkuppe ausgeführt werden, die Amplitude darf nur minimal sein.
Die Pausen zwischen den Akkordklängen sind zwei Atemzüge lang.

Teil B

Die Bezeichnungen $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und 1 geben die Drehung der Kurbel des Spielwerkes an, sie sollen ruhig, nicht gleichzeitig und mit Pausen dazwischen ausgeführt werden.
Die Spielwerke sind an das Instrument zu halten, dass die Spielwerke gut klingen.
Der Teil beginnt und endet mit der Zuspielung.